

stützt ungenügend die Anleitung

Funktionärzeitschrift, keine Konferenz ist imstande, die guten Erfahrungen in einem solchen Umfange und Tempo zu übermitteln, die Mängel und Schwächen so gründlich und rechtzeitig einem breiten Kreis der Parteimitgliedschaft in der ganzen Republik aufzuzeigen und Maßnahmen zu ihrer Beseitigung zu popularisieren, wie das „Neue Deutschland“. Die Verantwortung unseres Zentralorgans auf dem Gebiete der Erziehung und Anleitung der Parteimitglieder übersteigt die aller Landes- und Kreiszeitungen um ein weites, weil es ja auch auf diesem Gebiete Lehrmeister für alle sein soll. Offenbar wird aber diese Aufgabe von der Redaktion „Neues Deutschland“ unterschätzt. Wie wäre es sonst zu erklären, daß bei ihr nicht nur immer noch keine Abteilung „Parteileben“ besteht, sondern daß auch unter der Rubrik „Aus der Partei“ Beiträge veröffentlicht werden, die den Beschlüssen der Parteiführung widersprechen und unsere Genossen falsch orientieren?

Ein klassisches Beispiel für unrichtige Orientierung

Nehmen wir ein klassisches Beispiel. Am 31. März d. J. veröffentlichte das „Neue Deutschland“ auf seiner Seite „Aus Theorie und Praxis unserer Partei“ einen Artikel von Bruno Rauchbach „Weniger Schematismus — mehr Initiative!“, der sich mit der Arbeit der Instrukteure beschäftigt. Trotz seiner Überschrift ist dieser Artikel ein Musterbeispiel von Schematismus. Denn wie werden hierin die Aufgaben des Kreisinstruktors dargestellt? Hören wir uns das an:

in offener Aussprache zu den verschiedensten Fragen, wie z. B. der Hebung unseres Lebensstandards aus eigener Kraft, der Rolle der Frau in der antifaschistisch-demokratischen Ordnung, der Friedenspolitik und Unterstützung der Sowjetunion und anderem, Stellung nahmen. Genosse Stärke erläuterte ihnen, daß es heute für alle ehrlichen und friedliebenden Deutschen notwendig ist, sich geschlossen gegen die nationale Unterdrückung zur Wehr zu setzen, und unterstrich, daß es erforderlich ist, selbst über politische Fragen Klarheit zu haben, wenn man, andere Menschen überzeugen will. Auf Vorschlag der Bewohner wurde eine Hausgemeinschaft der Nationalen Front gebildet und beschlossen, regelmäßig Diskussionsabende durchzuführen. Zum 1. Mai verpflichtete sich diese Hausgemeinschaft, am Hause ein Transparent anzubringen, das auf die Bedeutung des 1. Mai im Rahmen der Nationalen Front des demokratischen Deutschland hinweist, und geschlossen an den Großveranstaltungen des 1. Mai teilzunehmen; dabei wird sie ein Transparent mitführen, das zur Schaffung von Hausgemeinschaften im Rahmen der Nationalen Front auffordert.

In Perleberg sollte der Ortsausschuß der Nationalen Front des demokratischen Deutschland eine breit angelegte Aufklärungskampagne durchführen, um die Bevölkerung über die Ziele der Nationalen Front und des Volkswirtschaftsplanes zu unterrichten. Diese Kampagne wurde in mustergültiger Zusammenarbeit zwischen den Agitatorengruppen unserer Partei und den Aufklärungsgruppen der Nationalen Front vorbereitet, durchgeführt und ausgewertet. Bereits drei Wochen vor der Durchführung der Kampagne führte der Ortsvorstand unserer Partei eine Sitzung durch, auf der beschlossen wurde, im Ortsausschuß der Nationalen Front den Antrag zu stellen, an einem



Die Abteilungen, Parteileben in den Redaktionen können in ihrer Arbeit wesentlich unterstützt werden, wenn die Genossen als Volkskorrespondenten regelmäßig über die Arbeit der Parteiorganisationen in den Betrieben und Wohnbezirken berichten
(Aufn. Hensky)

„Wollten die Instrukteure an die Lösung dieser Aufgaben (gemeint sind alle Aufgaben! Nämlich: Nationale Front des demokratischen Deutschland, Erfüllung des Zweijahrplans, Entwicklung der Partei zur Partei neuen Typus) herangehen, mußten sie sich in den Tätigkeitsgebieten informieren.“

Weiter wird von dem armen Instrukteur verlangt,

„jeden Funktionär, jedes Mitglied und jeden Kandidaten auf seine besondere Eignung zu beobachten, die mit ihnen gemachten Erfahrungen auszuwerten, das gehört zur Arbeit des Instrukteurs. Er muß ermitteln, welche Auffassung von Mitarbeit in der Partei jede Genossin und jeder Genosse haben.“

der nächsten Sonntage auf zentralen Straßen und Plätzen des Ortes eine Diskussion durchzuführen. In der folgenden Sitzung des Ortsausschusses der Nationalen Front wurde dieser Antrag angenommen. Man legte sofort die wichtigsten Einsatzstellen sowie die Agitatoren (Genossen und Parteilose) fest, die die Diskussion leiten sollten. Die vorgesehenen Agitatoren unserer Partei und die Mitglieder der Aufklärungsgruppen wurden in der Zeit bis zum Tag der Aktion noch mehrmals zusammengerufen und im Hinblick auf die Probleme, die sie diskutieren sollten, geschult und instruiert. In einer zentralen Besprechung wurde der Plan der gesamten Kampagne noch einmal genauestens durchgesprochen.

Was ergab nun diese Aktion? Es gelang den Aufklärungsgruppen des Ortsausschusses der Nationalen Front, an diesem Sonntag rund 12 000 Menschen anzusprechen. An vielen Stellen wurde von der Bevölkerung der Wunsch zum Ausdruck gebracht, des öfteren solche Diskussionen durchzuführen. Es zeigte sich ganz klar, daß für die Fragen der Nationalen Front und für das politische Zeitgeschehen Interesse bei der Bevölkerung vorhanden ist und daß viele Menschen nur nicht den Mut besitzen, von sich aus diese Fragen zu stellen. Es zeigte sich aber auch, daß noch viele Mißverständnisse über wichtigste Probleme bestehen und daß bei den meisten Angesprochenen wenige, aber überzeugende Argumente genügen, um sie eines Besseren zu belehren.

Vor allem aber zeigte sich, daß die Initiative unserer Genossen von vielen Parteilosen und fortschrittlichen Angehörigen der bürgerlichen Parteien aufgegriffen wurde, daß der richtige Anstoß durch unsere Agitatoren eine breite Aufklärungsbewegung brachte. Herwig Kurzendörfer